

und vereinigte sich am 27. bei Freienwalde, nordöstlich Stargard, mit dem von Landsberg kommenden Korps des Generals Plathen, welches eine Unternehmung im Rücken der Russen ausführen und sie dadurch zum Rückzuge bewegen sollte. Zu diesem Zweck marschirte das Korps am 30. September in die Gegend von Körlin und vertrieb die Russen aus dieser Stadt, wobei sich der Major von Dwstien vom Werner-Husaren-Regiment dadurch auszeichnete, daß er mit einem Detachement des Regiments durch eine Furth der Persante ging, rasch und unvermuthet in die Stadt eindrang und die darin befindlichen feindlichen Husaren und Kosacken hinausjagte. 30. September.

Nachdem die preußische Infanterie eine nahe bei dieser Stadt gelegene, von den Russen besetzte, Redoute genommen hatte, bezog das Plathen'sche Korps einstweilen ein Lager, marschirte jedoch den anderen Tag weiter und hatte die Absicht, sich den 2. Oktober mit dem noch im Lager bei Kolberg stehenden Herzog von Württemberg zu vereinigen. Vorher jedoch hatte das Korps noch ein Gefecht mit den Russen, welche die Vereinigung zu verhindern suchten, zu bestehen, worauf es dann glücklich zu dem Herzog stieß. 2. Oktober

Obgleich die Truppen, welche die Festung Kolberg und das dabei befindliche Lager gegen die Russen vertheidigten, durch das Korps des General Plathen ansehnlichen Zuwachs erhielten, so war doch die Uebermacht des Feindes so bedeutend, daß bei dem außerdem eingetretenen großen Mangel an Munition und Lebensmitteln in keinem Falle auf einen glücklichen Erfolg von Seiten des Herzogs von Württemberg gerechnet werden konnte. Derselbe faßte daher den Entschluß, das verschanzte Lager südlich Kolberg mit allen Truppen heimlich zu verlassen, um diese nicht nutzlos aufzuopfern. Dieser Entschluß wurde auch in der Nacht des 14. November glücklich ins Werk gesetzt, wobei die Kavallerie einen Theil der Infanterie beim Marsch durch das Wasser, weil es an Fahrzeugen mangelte, hinter sich auf die Pferde nahm. 14. November.

Die Preußen führten diese kühne und von den Feinden für unmöglich gehaltene Unternehmung nicht nur ohne Verlust aus, sondern machten in dem Dorfe Robe auch noch einige Gefangene.

Eine wiederholte Unternehmung im Rücken der russischen Stellung blieb ebenfalls fruchtlos, und der Herzog von Württemberg sah sich gezwungen, die Festung Kolberg ihrem Schicksal allein zu überlassen. Am 16. Dezember mußte der Platz nach 10 maliger Aufforderung und 4 monatlicher Belagerung dem Feinde übergeben werden. Obgleich nun Pommern zum großen Theil von den Russen okkupirt war, befahl der König, daß seine Truppen diese Provinz verlassen sollten, um im Ausland Quartier zu nehmen. — Die Werner-Husaren aber wurden zunächst noch bei Stettin zurückgelassen und rückten erst im folgenden Jahre (1762) nach Schlesien ab. 16. Dezember.